

Auswertung der Insektenfunde im NSG "Lange Dammwiesen und
Unteres Annatal" bei Strausberg (Bezirk Frankfurt/Oder)

Seit 1982 wird durch die Fachgruppe Entomologie Berlin die Insektenfauna des in der Nähe von Strausberg (Bezirk Frankfurt/Oder) gelegenen Naturschutzgebietes "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" (F 24) bearbeitet. Aus diesem Naturschutzgebiet lagen bisher kaum Untersuchungsergebnisse über die dortige Insektenfauna vor. Da unsere Feuchtgebiete als Lebensraum in vielen Fällen durch anthropogene Einflüsse bedroht sind, erschien eine Erfassung der Insektenfauna dieses Gebietes als besonders reizvoll. Als Ergebnis der Untersuchungen sollten Argumente für eine Erweiterung des NSG gewonnen werden. Diese Erweiterung ist in der Zwischenzeit erfolgt. Bisher wurden im NSG in der Hauptsache Untersuchungen botanischer und malakologischer Natur durchgeführt. Besonders reiche Vorkommen konnten bei Diatomeen und Wassermollusken nachgewiesen werden (Handbuch der Naturschutzgeb. der DDR, Bd. 2).

Das Naturschutzgebiet "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" liegt ca. 2 bis 3 Kilometer südöstlich der Strausberger Vorstadt und besteht aus zwei Teilgebieten. Es liegt ca. 35 bis 40 m über NN und stellt einen Landschaftsausschnitt des Barnim dar. Dabei sind die "Langen Dammwiesen" Teil einer bis zu 2 Kilometer breiten Subglazialrinne, welche im Weichsel- Glazial vor ca. 20000 Jahren entstand (HOHL et al., 1981). Aus der ebenen Wiesenniederung ragen Einzelhügel und dammartige Hügelgruppen heraus, die als Oser bezeichnet werden. Der Niveauunterschied zwischen der Talaue und den Hochflächen beträgt 5 bis 10 Meter. Die Hochflächen bestehen aus Geschiebesand und Sandern, die Senken sind mit bis zu 5 Meter starken Torflagen ausgefüllt, unter denen Faulschlamm und Wiesenkalk ansteht. Durch die Strukturierung des

Gebietes treten auf engem Raum verschiedenste Standortklimate auf. Xerotherme Pleistozänränder sind sehr wärmebegünstigt, während auf den Wiesen das Grundwasser oft quellig austritt und überwiegend ein Flachmoor vorherrscht. Dementsprechend wird das Gebiet durch eine Vielzahl unterschiedlicher Pflanzengesellschaften charakterisiert. Man findet Waldlagen mit Steppenwald-Vegetation genauso wie feuchte Wiesen mit überwiegend borealen Pflanzenarten. Pflanzengesellschaften eutropher Standorte herrschen im Gebiet vor. Die Wiesenniederungen werden durch kleine Gräben, die in den Stranggraben zum Stienitzsee münden, melioriert und, besonders zur Heugewinnung landwirtschaftlich genutzt. Die Karte zeigt das NSG, seine Umgebung und die in die Untersuchungen der Fachgruppe einbezogenen Flächen. Um eine genauere Lokalisation einzelner Funddaten zu ermöglichen, wurde das Gebiet in zahlreiche Teilflächen untergliedert. Die Begrenzung des Untersuchungsgebietes entspricht etwa folgenden Linien:

- Norden: Bahndamm Strausberg - Herrensee vom Bahnübergang Hennickendorfer Chaussee bis zum früheren Abzweig nach Hennickendorf, unter Einschluß der auf der nördlichen Seite der Bahnlinie liegenden ehemaligen NSG- Teile.
- Osten: Frühere Bahnlinie bis zum Ortsrand von Hennickendorf.
- Süden: Am Ortsrand entlang bis zur Hennickendorfer Chaussee, von dort zum Großen Stienitzsee.
- Westen: Von der Mündung des Beckerfließes an diesem entlang bis zum Bahnübergang Hennickendorfer Chaussee.

Besonders intensiv untersucht wurden einige Wiesenflächen an den östlichen und westlichen Rändern der "Langen Dammwiesen" und die Uferzonen verschiedener Tümpel und Gräben sowie des Großen Stienitzsees. Die Karte zeigt die bevorzugten

Sammelorte (A2-4, A7, B2-4, D1). Folgende Sammelmethoden kamen zur Anwendung:

- Streifnetzfänge von krautiger Vegetation
- Klopfen von Sträuchern und tiefhängenden Ästen
- Käscherfang von Wasserinsekten
- Käscherfang von fliegenden Insekten (u. a. Autokäscher)
- Sieben von Bodenstreu, Heu- und Schilfhaufen
- Treten von Bülden an den stehenden Gewässern
- Schwemmen an Gewässerufern
- Untersuchung von tierischen Exkrementen und Aas
- Untersuchung von Maulwurfsnestern, Sieben der Nester
- Sammeln von Insekten unter Rinde und in anbrüchigem Holz
- Zucht von holzbewohnenden Insekten
- Lichtfang
- Suche phytophager Insekten an ihren Standpflanzen
- Zucht phytophager Insekten aus ihren Fraßpflanzen

Im Zeitraum von 7 Jahren wurden gemeinsame Exkursionen der Fachgruppe, an denen meist 15 bis 20 Bundesfreunde teilnahmen, besonders in den Frühjahrsmonaten durchgeführt. Die Bearbeiter spezieller Insektengruppen unternahmen zusätzlich zahlreiche Exkursionen auf individueller Basis. Entsprechend der großen Fläche des NSG konnten diese Untersuchungen jedoch nicht flächendeckend erfolgen. Insgesamt wurden durch die Untersuchungen der Fachgruppe 1171 Insektenarten aus folgenden Ordnungen nachgewiesen:

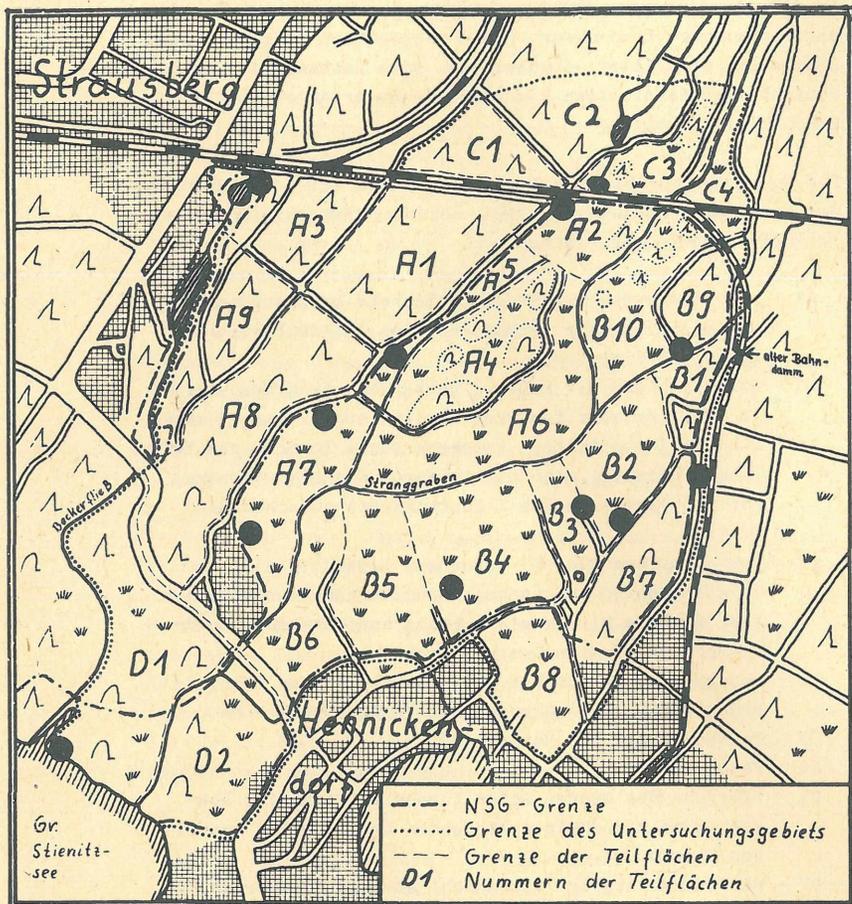
- Saltatoria	7 Arten
- Heteroptera	120 Arten
- Coleoptera	622 Arten
- Trichoptera	34 Arten
- Lepidoptera	300 Arten
- Hymenoptera	8 Arten
- Diptera	80 Arten.

In den nachfolgenden Beiträgen werden die Ergebnisse bei der Untersuchung einzelner Insektengruppen durch deren Bearbeiter detailliert dargestellt. Eine Zusammenfassung der Neufunde und faunistisch bemerkenswerter Arten erfolgt durch SCHÜLKE (im Druck).

Die umseitig abgebildete Karte zeigt das NSG, die Grenzen des untersuchten Gebietes und verdeutlicht die besonders intensiv besammelten Flächen.

- A2 - sehr trockenes, sandiges, xerotherm begünstigtes Biotop entlang eines Laubmischwaldes mit zeitweiser Holzklafterlagerung
- A3 - Laubmischwald mit starker Laubaufgabe und besonders im Frühjahr sehr feuchten Stellen und kleinen Tümpeln
- A4 - zweigeteiltes Biotop: trockene Hügel (Oser), zum Teil kahlgeschlagen, mit Holzklaftern, die über mehrere Jahre gelagert wurden / Feuchtwiesen zwischen den Osern
- A7 - zweigeteiltes Biotop: xerotherm begünstigte Wiese, leicht nach SO geneigt mit Heumahd und Heuschobern / sehr feuchte Wiesen mit quellig austretendem Grundwasser und kleinen Drainagegräben
- B2 - Umgebung eines Tümpels mit feuchten Wiesen (Schilf- und Riedbewuchs), Grundwasser an der Oberfläche
- B3 - Feuchtwiesen, mit Heuhaufen
- B4 - Feuchtwiesen
- D1 - Uferzone des Großen Stienitzsees mit schmaler Röhrichtzone und dahinterliegenden feuchten bis sumpfigen Wiesen
- D2 - wie D1, zusätzlich mit anschließendem Erlenbruch

Anschrift der Autoren:	Uwe Heinig	Michael Schülke
	Löcknitzstr. 39	Schulzestr. 26
	Berlin	Berlin
	1 1 6 2	1 1 0 0



Karte des NSC Lange Dammwiesen/Unteres Annatal bei Strausberg
 (Anfertigung: Bundesfreund M.SCHÜLKE)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NOVIUS - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Entomologie im NABU Landesverband Berlin](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schülke Michael, Heinig Uwe

Artikel/Article: [Auswertung der Insektenfunde im NSG "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg \(Bezirk Frankfurt/Oder\) 112-116](#)